

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Erste Ausgabe  
Donnerstag, 31. Dezember 1903.  
Jahrgang 1906.

### Goldatenmishandlungen.

Zu dem Kapitel „Goldatenmishandlungen“ ergreift in dem Organ der Konföderation im Königreich Sachsen ein hervorragender und auf militärischem Gebiete fastjunger Parteilührer das Wort zu einer längeren bedeutsamen Verhandlung. Wie entnehmen derselben die folgenden Ausführungen:

Es ist hingewiesen worden auf die mit jedem Jahre sich steigenden Anforderungen, die an die Ausbildung der Truppen gestellt werden; auf die übermäßige Anspannung der Kräfte der Unteroffiziere; auf die vermehrte Arbeitslast, welche die Einführung der zweijährigen Dienstzeit mit sich gebracht hat; auf die Notwendigkeit als eine Folge des jahraus jahrein ohne Erholungspause sich abwechselnden Dienstes; auf das Streben, das Kontingenzrennen in der Armee nach Ausschreibungen, das eine Arbeit mit Hochdruck fordert, oft aber auch zu Kollisionen mit den Kriegsgesetzen geführt hat. Dies alles aber möchten wir nur mehr als neben äussliche Ursachen der Krankheit bezeichnen, die eigentliche Ursache, das Grundübel scheint uns in den allgemeinen ethischen Verhältnissen zu liegen. Die Soldatenmishandlungen sind nichts anderes als der in der Armee zum Ausdruck kommende Ausfluss der Herrschaft, die in gewissen Bevölkerungsklassen mehr und mehr überhand genommen hat, deren Wirkung sich in gleicher Weise findet in der Werkstatt des Handwerkers, in der Geschäftsbude, in der Fabrik, auf dem Bau, in den Streitgebieten, in den Wählervereinigungen bei den Reichstagswahlen, bei den Landtagswahlen, siehe Bernau und Dörsing, bei Szenen wie vor kurzem in Ottendorf in Schlesien usw.

Von diesem ethischen Niedergang kann die Armee nicht freigehalten werden; sie ist ein Volksteil, das Volk in Waffen, das Volk mit seinen guten, aber auch mit seinen minderwertigen Elementen. Der Unteroffizierstand ist schon längst nicht mehr ein Lebensberuf. Der auf Anwartschaft dienende Soldat früherer Zeiten wurde nach jahrelanger Erziehung endlich Wachtmeister, um dann sehr langsam von Stufe zu Stufe weiter zu klettern. Der Vorgesetzte waren diese Unteroffiziere vollständig bekannt, sie waren in langjähriger Beobachtung erprobt und als zuverlässige Charaktere erstanden worden. Dem Unteroffizierstand einer Truppe nicht hätte damals eine große Steigertätigkeit an; man diente entweder als Berufsunteroffizier so lange die Kräfte vorhielten, um dann in den Pensionatsstand überzutreten, oder man diente auf Anstellung im Staatsdienste, die man unter zwölfjähriger Dienstzeit nicht zu erlangen hoffte.

Anders jetzt! Mit großer Sorge sieht der Kompagniechef von heute alljährlich dem allgemeinen Entlassungstermine entgegen, weiß er doch, daß ein großer Teil seines Unteroffizierkorps den Nach des Königs mit dem Zivilstand verfallen wird. Schon unter den Rekruten muß er Umschau halten, wie sich wohl bereit finden werde, auf ein oder zwei Jahre zu kapitulieren. Kleine Mittelchen, das Rekrutationshandgeld von 50 und beim 100 Mark sollen ihm dabei die Beine oben. Und in viele fast schon bestehende Schmierigkeiten, die in dem Maße gewachsen sind, in dem sich die Erwerbsverhältnisse der bürgerlichen Berufe geboten haben, hat die Einführung der zweijährigen Dienstzeit nur noch verschärft eingegriffen. Nach kaum einjähriger Dienstzeit muß oft schon zur Unteroffizierernennung geschrieben werden, um den Unteroffizierstand vollständig zu erhalten. Zahlreiche Leute von derselben Ausbildungsstufe und demselben Maße innerer Festigung werden so plötzlich zu Vorgesetzten ihrer gleichartigen Kameraden.

Und nun besche man sich das Material, aus welchem der Kompagniechef seine Unteroffiziere wählen kann. Wer in seinem Zivilberufe als gelernter Handwerker, als Kaufmann, als Techniker, als Landwirt, als Beamter usw. nur einigermaßen Aussicht hat, sein Fortkommen zu finden, bleibt meistens nicht Soldat; ihn zieht weder das Rekrutationshandgeld noch die Unteroffiziersbezahlung; er findet draussen im Leben ein auskömmliches Fortkommen, außerhalb der Kasernenmauern ungebundene, freiere, bequemere Lebensverhältnisse. In den meisten Fällen entscheidet sich heutzutage zu bleiben nur der Streich, dem es das nächste Leben angetan hat, der Handarbeiter, der Fabrikarbeiter, dem es wohl bewußt ist, daß er, so lange er dient, allen sonstigen Fähigkeiten des Erwerbslebens, der freiwilligen und erzwungenen Arbeitslosigkeit entzweit bleibt und damit rechnet, daß er, mag er nun auf die Zivilberufserfüllung dienen oder nicht, doch als gebierter Unteroffizier späterhin irgendwo schon ein Köstchen, eine Anstellung erlangen werde. Aber wie ist denn dieser Unteroffizierserwerb beschaffen? Er stammt immer im allgemeinen geborenen; Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel) aus den Bevölkerungsklassen, in denen die Sozialdemokratie ihre Verwurzelung findet, in denen die Sozialdemokratie ihre einzige positive Arbeit verrichtet, indem sie die guten deutschen Charaktere, die Innerlichkeit, das Herzgefühl, die Ehrerbietung bewahrt und planmäßig untergräbt, ununterbrochen an die niedrigsten Zustände, an die schlechtesten Lebensverhältnisse appelliert.

Welche Früchte das System der Sozialdemokratie zeitigt, das haben erst neuerdings die wütenden und widerlichen Szenen in den Wählervereinigungen, die Noheiten und Unfähigkeiten bei den Landtagswahlen in Bernau, Dörsing usw. gezeigt. Man erinnere sich an die öden Schimpereien und Schandredereien, die sich die ausgewählten Genossen untereinander auf dem Dresdener Parteitage gegenseitig leisteten, um dann die Frage des Abgeordneten Bebel, wobei die bestialische Beschuldigung lag, und den Verdacht, diejenige dafür verantwortlich zu machen, die das Erziehungsweien in der Hand haben, richtig einzuführen.

Sie selbst, die Herren Sozialdemokraten, ihre Führer und Agitatoren sind es, die dem Volke die Religion nehmen, es zur Noheit, zur Unfähigkeit in Wort und Tat, zur Mißachtung alles dessen, was gut und nothanständig ist, erzieren, und dann treten sie hin, heucheln Entrüstung und schieben die Verantwortung der Volksschule und der Armee zu!

Aus der Armee heraus erzieht sich die vöbelhafte, rüde Gesinnung nicht. Das beweisen die Erziehungsfolge, die die Armee an ihren alten Unteroffizieren erzieht; das werden die bestialischen, welche auf ihre langjährige Dienstzeit in der Truppe mit Freude und Dank zurückblicken, nachdem sie, dank dieser Schulung, in geachtete und begehrte Zivilberufstellungen übergegangen sind; dies Zeugnis werden auch die der Armee gern ausstellen, welche in nur ein- oder zweijähriger Zugehörigkeit zu ihr doch nicht den guten Fonds eingestrichelt haben, den sie vom Elternhause mitgebracht hatten.

Die Armee hat sich wohl oder übel mit dem durch das sozialdemokratische System geschaffenen Kulturzustand der breiteren Volksschichten abzufinden; sie muß wohl oder übel mit dem Erlas rechnen, der ihr aus diesen Schichten zufließt; sie muß wohl oder übel in der Hoffnung ihren Unteroffiziersnachwuchs aus diesen Schichten nehmen und sie muß durch unbedrockene, unermüdete, erzieherische Arbeit die Schäden zu beseitigen versuchen, die sozialdemokratische Erziehungsmethode unserer Jugend beibringt.

Man vergegenwärtige sich, daß noch den Angaben des preussischen Herrn Kriegsministers im Jahre 1902 von 1000 Unteroffizieren acht wegen vorbestimmter Behandlung Untergebener bestraft worden sind und man weiß dann den Versuch einer Verallgemeinerung weit von sich weisen müssen. Man wird aber auch im Zusammenhang mit den geschichteten Schwierigkeiten, unter denen sich der Unteroffizierserwerb vollzieht, auch etwas zurückhaltender sein müssen in seinem Urteil über mangelfähige Menschenkenntnis und falsche Erziehung, die man lediglich jedem Kompagniechef mocht, der das Unglück hat, in einem Falle einmal eine ungeeignete Wahl getroffen, sich einmal in den ethischen Qualitäten eines Menschen geirrt zu haben.

### Deutsches Reich.

Salle a. S., 30. Dezember.

#### Ein Auturbiid

gang eigener Art, an dem Herr Bebel offenbar seine heisse Freude haben wird, von dem aber selbstverständlich in der sozialdemokratischen Presse kein Sterbenswortchen verlautet, bietet sich jetzt in einer Flugchrift, die der sozialdemokratische Buchdruckereibesitzer Otto Görte zu Charlottenburg unter dem Titel „In eigener Sache“ hat erscheinen lassen. Herr Görte, der ein Stadtvorordnungsmitglied in Charlottenburg auszuwählen, um sich mit um zu größerem Eifer seiner Kandidatur zum Reichstage im Königsberger Wahlkreis widmen zu können, ist inzwischen von diesem Wahl über das ganze Treiben der Genossen erfüllt und gibt diesem in einer blumigen Mißbilligungsschrift Ausdruck. In dem Vorworte des Dresdener Parteitagsgesellen, in er freilich alles anders eher, als ein richtiger Sozialdemokrat. Er nimmt für sich das Recht in Anspruch, seine eigene Meinung gegenüber dem „Willen des Volkes“ zu verteidigen und findet es abscheulich, daß er sich von jedem eben zugereiften Genossen diesen lassen mußte. Aus dieser Gemütsverfassung heraus schreibt er ein gangs seiner Schrift:

„Nachdem ich eingesehen, daß die Erziehung zum Sozialismus durchaus nicht von der Verfügung großer Mengen in Mitteil aufgeloßter Weisheits-Engelien gütig beeinflusst werden kann, unterließ ich es fortan, aus „Großen Nordhäusern“, „Landweibern“ und anderen „Läppchen“ jedweden männlichen „Weisheit zu tun.“ Die Schrift gibt neben anderen Entwürfen namentlich eine für die sozialdemokratische „Auswanderer“ höchst bezeichnende Schilderung der unter Görtes Minivierung erfolgten Gründung des großen „Volkshauses“ in Charlottenburg. Am der immer größer werdenden Sozialnot ein Ende zu machen, führt Görte mit den Genossen Dr. Birch und Baake, die jetzt beide Stadtvorordnungs sind, allerhand Verordnungen, um der Arbeiterkassen mit fremdem Kapital ein eigenes Heim zu schaffen. Der Verbotssatz soll ihnen dazu erlaubte Gelegenheit und sie verdienen durch den Direktor der Bäckerei Frankei etwas von den Millionen des Herrn August Sternberg abzurücken. Als hieraus nichts

wurde, kopieren sie bei anderen Brauereien an, um schließlich bei der Rotenherfischen Brauerei zum Ziele zu kommen, allerdings mit einer ganz riesigen Schuldenlast. Höchst bezeichnend sind die Schilderungen, die Görte davon gibt, wie er bei diesen Konferenzen und Beratungen nicht nur die Rede habe gehalten, sondern sich selbst auch mit all seinem Gode und Gut dem Gelöbter habe verpfänden müssen und wie er doch trotz alledem den Satz der „Parteiüblicher“ auf sich geladen habe, die durch die Gründung des Volkshauses sich in den heiligsten Überzeugungen ihres Gelöbentens geirrt hätten.

Diese Geschäftsverhältnisse, die Görte rücksichtslos mit Namen nennt, können in seinen Schilderungen so sichtlich wohl, daß man Schonen trauen muß, die eroberten Verwürfe zu wiederholen. Ebenfalls lehrreich sind die Schilderungen, die Görte davon anführt, wie einzelne Führer sich Nebenverdienste auf Kosten ihrer Genossen zu verschaffen wissen. Sehr wertvoll für die Beurteilung der Sozialdemokratenverhältnisse ist, was Görte über die Charlottenburger Ortskrankenkasse mitteilt. Er hat selbst dahin mitgewirkt, daß 1901 die Verwaltung der Kasse in die Hände der Sozialdemokratie überging, und schildert, wie die Genossen es damals sofort als ihre erste Sorge betrachteten, einige wirtschaftlich schmach gestellte Genossen darin unterzubringen. Die Kasernenverwaltung wurde zu ihrer Kruppe und die Bemühungen, hier eine Befreiung zu schaffen, werden von Görte als gänzlich aussichtslos bezeichnet.

Die Schrift, der übrigens noch einige weitere folgen sollen, ist ein neuer und sehr schwerwiegendes Beleg nicht nur für den in der Sozialdemokratie herrschenden Terrorismus, der alle edleren Regungen zertrübt, sondern auch für die heillosen Sittenverderbnis, die dort Platz gegriffen hat, wie sie überall Platz greifen muß, wo geriebene und liebedürftige Schläupke die der demagogischen Bewegung bemächtigen.

\* Das Besuchen Er. Majestät des Kaisers ist nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ ausgeschlossen.

\* Zur Einweihung der Potsdamerdenkmal in Speier soll der Kaiser eingeladen werden. Zu diesem Zwecke beabsichtigt die Woche der Konföderation den, der Vorstand des Vereins zur Erbauung der Potsdamerdenkmal sowie der Schriftführer Gumboldt, professor Gumboldt nach Berlin. Für die Besuche ist der August nächsten Jahres im Auge gefaßt.

\* Schon bekannt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: „Das Berliner Tagblatt“ hat sich am Samstag bezogen, der Kaiser sollte dort während seiner jüngsten Anwesenheit, als in intimer Kreise die Rede auf die Beziehungen des Ministers des Innern über die weilsche Partei gekommen sei, zu einem alten Demokraten lächelnd bemerkt haben, „er werde dem Minister, wenn dieser das nächste Mal wieder nach Hannover komme, einen silbernen Anker mitgeben.“ Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist zu der Feststellung ermächtigt, daß diese Erzählung dem ersten bis zum letzten Worte erfunden ist.

Wir hatten das gestern schon mitgeteilt. Infolge unserer vorzüglichen Informationen aus maßgebenden Berliner politischen und diplomatischen Kreisen waren wir wieder einmal in der Lage, diele Nachricht eher als Berliner offizielle Wläuter zu bringen.

\* Aus der Marine. Das Miniergeschiff „Kaiser Friedrich III.“ ist am Rignisfort des zweiten Geländers für den Kaiserlichen „Sicherheits“ auszuweisen. Damit erweist jedes Geländers der dritten Schutzflotte ein ernstliches, modernes Admiralsgeschiff.

\* Ein „Deutscher Lebens-Almanach“ wird im Verlage der Hofbuchhandlung von C. Zunder-Berlin im kommenden Frühjahr zum ersten Male herausgegeben werden, um jedoch eine regelmäßige Erscheinung des Buchermarktes zu werden. Es handelt sich um ein fantastisches Handbuch, welches als deutscher Lebensritter umfasst und sie mit kurzen Angaben über ihre Personalien und unter Aufzählung der ihnen zugehörigen Dekorationen alphabetisch mit genauer Angabe zusammenstellt. Es werden ca. 100 000—150 000 Namen zur Eintragung kommen. Eine derartige Statistik besteht innerhalb der einzigen Bundesstaaten best. Reiches gibt keine andere. Damit erweist jedes Geländers der dritten Schutzflotte ein ernstliches, modernes Admiralsgeschiff. Ein „Deutscher Lebens-Almanach“ wird im Verlage der Hofbuchhandlung von C. Zunder-Berlin im kommenden Frühjahr zum ersten Male herausgegeben werden, um jedoch eine regelmäßige Erscheinung des Buchermarktes zu werden. Es handelt sich um ein fantastisches Handbuch, welches als deutscher Lebensritter umfasst und sie mit kurzen Angaben über ihre Personalien und unter Aufzählung der ihnen zugehörigen Dekorationen alphabetisch mit genauer Angabe zusammenstellt. Es werden ca. 100 000—150 000 Namen zur Eintragung kommen. Eine derartige Statistik besteht innerhalb der einzigen Bundesstaaten best. Reiches gibt keine andere. Damit erweist jedes Geländers der dritten Schutzflotte ein ernstliches, modernes Admiralsgeschiff. Ein „Deutscher Lebens-Almanach“ wird im Verlage der Hofbuchhandlung von C. Zunder-Berlin im kommenden Frühjahr zum ersten Male herausgegeben werden, um jedoch eine regelmäßige Erscheinung des Buchermarktes zu werden. Es handelt sich um ein fantastisches Handbuch, welches als deutscher Lebensritter umfasst und sie mit kurzen Angaben über ihre Personalien und unter Aufzählung der ihnen zugehörigen Dekorationen alphabetisch mit genauer Angabe zusammenstellt. Es werden ca. 100 000—150 000 Namen zur Eintragung kommen. Eine derartige Statistik besteht innerhalb der einzigen Bundesstaaten best. Reiches gibt keine andere. Damit erweist jedes Geländers der dritten Schutzflotte ein ernstliches, modernes Admiralsgeschiff.







# Bitte zu beachten!

In meinem grossen Ausverkauf kommen von heute ab

circa **30 000** Stück

Damen-Zaghemden \* Damenbeinkleider \* Damen-Nachthemden \* Frisiermäntel  
Nachtjacken \* Untertaillen \* Unterröcke \* Kinderwäsche  
Herren-Oberhemden und Herren-Nachthemden,

welche teilweise angeschmutzt sind,

[8251

zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

**Hermann Hönicke,** Leipzigerstrasse,  
am Leipziger Turm.

Kindergarten Park 18.  
(6829)

**Althee-Bonbon**  
von vorz. Wirkung gegen  
Husten u. Heiserkeit empfohlen  
1 Paket 25 u. 50 St. [8217]  
**John Miltacher,**  
Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36.

**Glühwein**  
Glas 10 und 15 Bfg. [8218]  
Deffert- und Südwine,  
fl. v. 110 Bfg. an. Glas 15 Bfg.  
Selbstgelegene Rheinweine,  
fl. v. 50 Bfg., Dopp. 20 Bfg.,  
Einz. 15 Bfg. an.  
Rheingauer Weinhandlung,  
Grosse Ulrichstr. 26.

Das größte Publikum  
wird durch milchsaure  
Baumkuchen  
von **G. L. Blau,**  
Gasse a. S. zu bester  
und nicht mehr an  
Salzwedel. [688]

Baumkuchen Gr. Märkerstr. 23.  
(8233)

**Waschgefäße,**  
Deutscher, billig. [6412]  
**Zander, Gr. Hausstr. 12.**

**Hühneraugen-Plaster**  
Stück 10 Bfg., Schachtel 50 Bfg.  
Erfolg überaus. [8235]  
**Schwanen-Drogerie,**  
Seitzgasse, Ecke Poststr.

**Alte Wollsaachen**  
haben Verwendung bei Entnahme  
von Hautflecken und Gerren-  
stoffen etc. Alte Seide zu Decken  
und Vorhängen. **K. Cronack,**  
Goslar a. S. Musterlager bei  
Franz L. Quaritsch, Landwehrstr. 21  
u. bei Frau M. Klaus, Zwiescherstr. 2.

Die geehrten Hausbesitzer und deren Stellvertreter  
schicken wir uns wiederum aufmerksam zu machen, daß unsere Leute,  
welche mit dem Einkaffern der zu diesem Jahr fälligen Refehöhne  
beauftragt sind, Legitimation besitzen. [8223]  
Die Spornsteingewermeister zu Halle a. S.

**Zuntz Tee**  
Eigene Einfuhr \* Ernte 1903/1904.  
Vorzügliche Mischungen  
à Mk. 2,50, 3,-, 3,60, 4,-, 6,- per 1/2 kg.  
Packung von 50 Gramm netto Inhalt an Kaffisch in Halle bei:  
Joh. David, Gelestr. 1. F. E. David, Markt 17.  
Rich. Bartz, Leipzigerstr. 51. F. M. Quaritsch, Flora-Drogerie,  
Otte Birke, Leipzigerstr. 69. Göbenstr. 1.  
Bruno Padmenzky, Gr. Steinstr. 68. N. Waltgott Nachf., Drogerie,  
Hugo Schulze, Neumarkt-Drog. Gr. Ulrichstr. 30. [488]

**Diagdeburgerstraße 12,** [8175]  
nahe dem Central-Bahnhof, sind das hochherrschaffliche einge-  
richtete I., II. u. III. Obergesch. 6-8 Zimmer mit Zu-  
behör, zu vermieten und 1. April event. früher zu beziehen.  
Für die Inserate verantwortlich: Otto Grafel, Halle a. S.

**Hochfeinen Sylvesterpunsch,**  
**Burgunderpunsch,**  
**Kaiserpunsch, Ananas- u. Schlummerpunsch etc.**

1/2 Flasche von 1 Mt. an, 1/4 Flasche von 2 Mt. an.  
Vorzüglich alten

**Rum** 1/2 Flasche von 1 Mt. an, 1/4 do. von 2 Mt. an.  
**Arrac** 1/2 Flasche von 1,30 Mt. an, 1/4 do. von 2,50 Mt. an.  
**Kognac** 1/2 Flasche von 0,90 Mt. an, 1/4 do. von 1,75 Mt. an.

**Bowlenweine, Flasche 50 Bfg., bei 12 Flaschen 45 Bfg.**

ff. deutsche u. holl. Liköre zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
**Robert Weise, Friedrichplatz,**  
Zu den zwei goldenen Zuckerhüten. [8260]

**Franz Traeger**  
Gegründet 1878. Hoflieferant, Telephon Nr. 500.  
Weingrosshandlung und Weinprobierstuben,  
Rannischestrasse 23 (am Alten Markt) empfiehlt

seine direkt von Produzenten bezogenen und gutgelegten  
**Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.**  
Ferner zur Sylvesterfeier:  
ff. Punsch-Essenzen, Rums, Arracs, Cognacs,  
sowie **Bowlenweine und Bowlenekt**  
zu soliden Preisen.  
Preislisten gratis und franko zu Diensten. [6869]

Konditorien mit elektr. Betrieb  
**Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7,**  
Fernastr. 200. [8258]  
empfiehlt  
**ff. Pfannkuchen und Spritzkuchen.**

Reichste Auswahl!  
Zehnjährige Garantie!  
**Pianos** [7110]  
**Harmoniums** [7110]  
**Flügel**  
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat  
zu mässigen Preisen.  
Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager.  
**C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-**  
Pianosorte-Fabrik. Halle a. S.

**Herrschafftliche Wohnungen,**  
7 Zimmer, Bad, Gas, Balkon etc., parterre, per sofort, 1. Okt.  
per 1. April 1904 zu vermieten.  
Befindlichkeit 10-12, 3-5 Uhr. Näheres  
Schillerstr. 56, bart. [6506]

Frische Hamburger Küken,  
steyr. Hähnchen, Poulets, Capanner.  
Prachtvolle Junge Putzlinge und -Hennen.  
Briseler Poularden, Perlhühner,  
Birkwild, Hasel- und Schneehühner.  
Junge Vierländer Gänse und Enten.  
Zarte Rehkrücken und -Meilen,  
Junge Waldhasen.  
Extrastarke frisch geschossene Fasanen,  
Jagd von 29. Dezember ex.  
Ausgesuchte schwere holl. u. engl. Austern,  
Pflaumuscheln und frische Hummern,  
Hochfeine

**Düsseldorfer Punsch-Essenzen,**  
nur erstklassige Fabrikate.  
Vorzügliche leichte Bowlen-Weine,  
deutsche und französische Sekte.

Bildschöne Ananas-Früchte,  
- grüne Pomeranzen, Waldmeister,  
- Bischoff- und Cardinal-Extrakt  
empfehlen und versenden [8249]

**Sprengel & Rink**  
Inh.: Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.

**Schlittschuhe**  
neuerer Systeme, [8216]  
**Knöchelgelenkhalter**  
für schwache Läufer  
und als Ersatz für Schnürschuhe.  
**Gustav Rensch,**  
Poststr. 4.

Likörfabrik und Weinhandlung  
von  
**E. Foerster**  
Leipzigerstr. 43 Inh.: O. Brehmer, Leipzigerstr. 48  
offiziert in Ia. Qualitäten  
**Schlummer**  
**Burgunder**  
**Portwein**  
**Sylvester**  
**Rotwein**  
**Citronen**  
**Punsch**  
**Rum \* Arrac \* Cognac**  
sowie sämtliche Liköre und Aquavite. [8237]

**Dr. Wilhelm Rasch,** Halle (Saale), Albrechtstrasse 53,  
Vorsteher der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. S.,**  
Verkehrs-Kommissar der **Prov.-Städte-Foerster-Bank.**  
[7305] Mit 2 Seiten.



Abonnements-Einladung für das 1. Vierteljahr 1904

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner nationaler Politik aufwerfen, unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller der deutschen Erwerbsstände, die Politik ausländischer Berechtigter befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den unfruchtlichen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer leidenden Mittelstandes in Stadt und Land. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geführt sein.

Die Halle'sche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgedruckten Informationen aus Berlin, aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, liegt in den beherrschten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Dr. Rabe. Ausführende telegraphische Wetterberichte werden in der Halle'schen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tageschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechselnd, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der Unterhaltungsbeilage gelangen in neuen Vierteljahr u. a. die Romane:

„Miss Cookson“ von Heinrich Iser, „Der Baronin Vermächtnis“ von H. v. Schreibershofen und „Der Untersuchungsrichter“ von A. Hornfeld

zur Veröffentlichung. Schon die berühmten Namen dieser deutschen Autoren bürgen für die Trefflichkeit der genannten Romane.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M 2,50, bei allen Postanstalten M 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus).

Halle a. S., im Dezember 1903.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 30. Dezember.

Zusammenkunft der Halle'schen Beamtenhaft zu einer kommunalen Organisation. Für die unter kommunales Leben wichtiger Schritt bereitet sich vor; die Halle'sche Beamtenhaft, holländische und holländische Beamte, wollen sich eine Organisation schaffen, die sie insoweit fest, größeren Einfluß auf die Gestaltung unserer kommunalen Verhältnisse zu gewinnen und auszuüben, als es bisher der Fall war. Man will nicht mehr der Form an die Beamtenhaft, die bisher die Stadtverordnetenmandat ausüben und zur Wahl brachte, allein diese Aufgabe überlassen, sondern sowohl für die zweite, wie für die dritte Abteilung ein entscheidendes Wort mitzubringen. An unserer Stadtverordnetenversammlung dominierte — von dieser Aufgabe geht man in Beamtenkreisen aus — jetzt die sogenannte Freitagsgesellschaft, die jeden Freitag die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung durchnimmt und Entscheidung trifft, die durchzuführen sie meist die nötige Stimmenzahl zu Gebote stünde. Durch diese Vereinigung seien indes schon Beschlüsse zustande gekommen, die man im Interesse unserer Kommune beizubehalten müßte. So habe z. B. die verhängte Dienstpflicht, ein Streit der sich nicht über einen kleinen Streit hinaus hinaus, unter Stadt nicht zum Ansehen gereicht, und auch die Frage des Neubaus einer höheren Schule habe nicht die Behandlung erfahren, die nötig gewesen wäre im Interesse und nach dem Wünsche weiter Kreise gerade der hiesigen Beamten. Auch in dieser Hinsicht gerate unsere Stadt insolge jener Ungleichheit der jetzigen Stadtverordnetenversammlung in beherrschender Weise immer mehr hinter anderen Städten ins Hintertreffen. Doch sich die Bürgerchaft mit Erfolg gegen derartige Ansichten, wie sie die Mehrheit des Kollegiums vertritt, zu wehren vermöge, dafür habe die Wahl des Herrn Direktor Dr. Wagner als Stadtverordneter, demgegenüber der Kandidat der kommunalen Vereinigung (der übrigens für seine Person die Sympathien aller besitzt, D. H.) erlag, den besten Beweis erbracht. Set hier in der zweiten Abteilung der kommunalen Vereinigung eine Niederlage beibringt, so dürfte die Beamtenhaft auch in der dritten Abteilung verlangen, daß sie zum mindesten die Hälfte der Mandate überlassen werde. Habe doch bei der letzten Stadtverordnetenwahl die Beamtenhaft annähernd 3000 Stimmen aufgebracht von den 5800 hiesigen Stimmen, mit denen man die Sozialdemokratie zu Fall brachte. Die neue kommunale Vereinigung der Beamtenhaft, die sichert sich entsprechend zu wirken imstande sein wird, ist gebildet als eine Organisation der Ober- sowie Unterbeamten.

Werkstoffene Stadtverordneten-Wahl. Als wichtigste Angelegenheit, wegen welcher die außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung gefast stattfand, wurde in der geschlossenen Sitzung beschlossen, einen neuen Friedhof für den Norden der Stadt einzurichten und zu diesem Zwecke die festliche verpöblichen Umlanden an der Deissauerstraße, welche den Schiffsrieden und Reichlichen Eben gehören und 17 Hektar groß sind, anzukaufen. Das Kollegium bewilligte 230 000 Mark als Kaufpreis. Weiter befohlen die Veranlassung, die Gemeinden Wismar, Beseen und Bahrenweil auf ihre Kosten hin an das Halle'sche Wasserwerk zu verkaufen. Die einmaligen Aufwendungen für die neuen verpöblichen Umlanden betragen sich auf 55 520 Mark. Diese drei Orte zählen an die Stadt 18 Hektar für den Kubimeter Wasser; die Bürgerchaft in Halle selbst entrichtet nur 16 Hektar pro Kubimeter. Die Stadt Halle selbst hat durch diese gemeinsame Wasserleitung die allseitige Abnutzung der reichen Wasserläufe, welche sich durch die flachen jenen Gemeinden ziehen. Die Veranlassung war ferner mit der Anweisung des Ranghieser Eisenbahn einverleihen und wählte als Armenpfleger für den 2. Armenbezirk Herrn Kaufmann

H. Wier für den 21. Bezirk Herrn Kaufmann D. Bruneberg, als Vorbesitzer für den 17. Bezirk Herrn Kaufmann R. Schumann, als dessen Stellvertreter Herrn Kaufmann Weber und als Armenpfleger für denselben Bezirk die Herren Senator Stieling und Fabrikbesitzer Rudolph. Herr Kaufmann Weber hatte Einspruch gegen die auf ihn gesetzte Wahl als Stichtag für den 25. Bezirk erhoben; die gegen die Wahl geltend gemachten Gründe konnten nicht als stichhaltig anerkannt werden.

Kapitalpläne. Von fertiggestellten Haushaltsplänen einzelner hiesiger Verwaltungszweige pro 1904 liegen vier vor. Der Haushaltsplan der hiesigen Wasserwerke löst sich in Einnahme und Ausgabe mit 677 268,50 Mark, gegenüber 678 034,40 Mark im Vorjahre ab. Unter Einnahme stehen 10 456,50 Mark (Betriebsanlagen), 284 250 Mark für gelebtes Wasser, 400 Mark für Wassermeister, 80 000 Mark (Vager und Verfall). In der Ausgabe sind 68 213,50 Mark für die Verwaltung, 55 131 Mark für Betriebsanlagen, 76 600 Mark für den Betrieb, 21 000 Mark für Wasserwerke, 77 000 Mark für Vager und Verfall, 191 033,60 Mark für Kapital- und Schuldenverwaltung angeführt. Der Haushaltsplan des hiesigen Elektrizitätswerkes balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 509 000 Mark gegen 421 400 Mark im Vorjahre. Die Einnahme bringt u. a. 422 855 Mark an Stromgebühren und Pächtermiete, 75 520 Mark für öffentliche Beleuchtung, 7500 Mark für Hausanschlässe. Unter Ausgabe sind angeführt 37 125 Mark für die Verwaltung, 13 210 Mark für Betriebsanlagen, 107 310 Mark für den Betrieb, 24 600 Mark für die öffentliche Beleuchtung, 9600 Mark für Hausanschlässe, 186 600,25 Mark für die Kapital- und Schuldenverwaltung. Die Einnahme der öffentlichen Beleuchtung, 7500 Mark für Hausanschlässe, in Einnahme und Ausgabe gleichlautend, gegen 62 010 Mark im Jahre vorher setzsetzt. Bei der Einnahme sind 37 570 Mark als Zuschuß für die als erweiterte Versorgungsstellen und 9479,80 Mark in der Kapitalien- und Schuldenverwaltung angeführt. Bereinigt sollen werden für die Einnahme 33 928 Mark für Grundpfand und Grundbesitz 16 129,31 Mark, in der Verwaltung 11 915,50 Mark. Der Haushaltsplan für die hiesige Desinfektionsanstalt bringt 17 540 Mark in Einnahme und Ausgabe, gegen 17 850 Mark im Vorjahre. Von der Stadthauskasse werden 16 076 Mark als Zuschuß für die Desinfektionsanstalt verwendet, 17 025 Mark werden als Verwaltungs- und Betriebskosten für die Anstalt benötigt.

Krankenkassen und Arztkollegium. Die Vertragskommission der Ärztekammer der Provinz Sachsen hatte mit den hiesigen Krankenkassen wegen Erhöhung des Arztkollegiums auf folgende Höhe Verhandlungen angeknüpft: Für eine Konsultation in der Spreestraße mindestens 0,75 Mark, für einen Besuch in der Wohnung des Kranken mindestens 1 Mark, für eine nächtliche Konsultation mindestens 1,50 Mark, für einen nächtlichen Besuch mindestens 3 Mark. Bei Hausbesuchen werden besondere Vereinbarungen getroffen. Andererseits sollte bei außergewöhnlicher Befragung der Krankenkassen eine Ermäßigung der höchsten Honorare auf entsprechende Zeit eintreten. So die Mehrzahl der Krankenkassen den Antrag ablehnte, hatten die Ärzte den Magistrat um Vermittelung. Der Magistrat setzte sich insolge dessen mit den Vorständen der Kassen in Verbindung. Einige, namentlich die qualifizierten Betriebskassen, erklärten sich sofort zu einer Erhöhung der Honorare bereit, die meisten Krankenkassen erklärten aber, hierzu nicht in der Lage zu sein, zumal ihnen nach Inkrafttreten der Krankenkassen-Modelle weitere Ausgaben erwänden. Aus dem Verhalten der Krankenkassen hat der Magistrat die Überzeugung geschöpft, daß die nachgehende Vermittelung ergebnislos bleibt. Nunmehr werden sich die Ärzte vornehmlich an den Herrn Regierungspräsidenten in Verbindung wenden.

Die Hallen in Berlin. Heute vormittag hat sich die Abordnung der Hallen nach Berlin begeben, um am Neujahrstage den

Kaiserlichen Majestäten bei der Familienfeier aufzuwarten und bei dieser Gelegenheit die Glückwünsche und die Geschenke der gesamten Salzwerker-Väterschaft im Saal zu Halle darzubringen. Mitgenommen wurden etwa 80 Pfund feine Goldschokolade, gefertigt von Müller, Hofschokoladenfabrik Herrn Ernst Sallé hier, Nr. Hirschstraße. Die Abordnung verweilt etwa zehn Tage in der Residenz und hat nach ihrer Rückkehr den regierenden Vorstand der Väterchaft Bericht über Aufnahme vorzulegen zu erstatten.

Zusammenkunft der Halle'schen Schuhwarenhandler. Im Hotel zum „Goldenen Schiffchen“ gründeten gestern mehrere hiesige Schuhwarenhandler einen Verein der Schuhwarenhandler von Halle a. S. und Umgegend. Es befaßten in Deutschland gegenwärtig zwei Korporationen der Händler mit Schuhwaren, nämlich der Verband deutscher Schuhwarenhandler und der neugegründete Zentralverband der Schuhwarenhandler. Der Verein Wagners, der als Vorort gilt, ist beauftragt, eine Vereinigung dieser beiden Verbände in die Wege zu setzen.

Neujahrstafel und Zeitungsfest. Wieder liegt in der kommenden (sonntäglichen) Neujahrstafel der Neujahrstafel und Zeitungsfest der Firma Baacke & Co. in Begleitung vor. Für Geschäftskreise ist er bereits zum unentgeltlichen Ankauf geworden. Seine Reichhaltigkeit hat ihm einen guten Ruf in allen Kreisen erworben. Die Tafel des Tages- und Neujahrstafel für das Jahr 1904 sind genaue Ausführungen über die Reichhaltigkeit und deren Geschäftsverhältnisse, über das Preis- und Leistungsverhältnis gegeben und dann folgt das ausführliche Verzeichnis der politischen Zeitungen des In- und Auslandes, der Tage- und illustrierten Zeitschriften, Bureaus- und Büchsenhalter Deutschlands in genauer Reihenfolge mit den orientierenden Notizen, die es jedem Geschäftsleute und Zeitungsliebhaber möglich machen, sich in der Hauptsache über die Zeitungen Deutschlands und des Auslandes zu informieren. Wir können den Katalog nur empfehlen.

Carl Fernow-Abend. Vor einer zahlreichen Zukunftsfeier trug gestern Abend im Saale der Vereinigten Bergbauvereine Herr Carl Fernow, Vizepräsident der Provinz Sachsen, ein überaus interessantes Vortragsstück über die Geschichte der Provinz Sachsen vor. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. Wagner, Vizepräsident der Provinz Sachsen, in deutscher Sprache gehalten. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. Wagner, Vizepräsident der Provinz Sachsen, in deutscher Sprache gehalten.

Ein Scherzstück im Wallhallentheater wird ebenfalls von einem großen Teil des tagelängigen Publikums mit Freude begrüßt werden. Die Direktion hat sich durch vielseitige Anstrengung zur Abhaltung dieser Festlichkeit entschlossen. Der Zutritt zu dem nach der Vorstellung als Wallhall-Theatergerichtete Theaterrath ist gegen Zahlung einer Eintrittskarte und nur in Gesellschaften von drei Personen gestattet. Heute Abend findet die vierteljährliche Besetzung des Weihnachts-Programms statt.

Der verschundene Christbaumabend. Die hiesige Familie in der Familie hat stets einen ausgeprägten Sinn für Ordnung, und im höchsten Maße zeigt sich das häusliche Leben der lieben Christbaumzeit. Die Frau eines hiesigen Postbeamten, ein lebenswichtiges Weibchen, war allemal für eine wohlgeordnete Schönheit und für ein nobelgelegtes Leben. Da mußte es nun geschehen, daß vor Weihnachten eine ganz ungewohnte Unruhe in die Familie kam, mancherlei gefunkt und mit diesem „Mancherlei“ gar heimlich getan wurde. Eines abend

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Geschäftshaus

Räumungs-Ausverkauf J. Lewin

beginnt Sonnabend, den 2. Januar.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Der Räumungs-Ausverkauf bietet diesmal grosse Überraschungen.

8110







# Inventur-Ausverkauf.

Grosse Posten Kleiderstoffe schwarze Kleiderstoffe Seidenstoffe  
für Sommer und Winter, Meter von 25 Pf. an. Meter von 50 Pf. an. in schwarz und farbig, Meter von 60 Pf. an.

**Damen-Konfektion** als: Paletots, Jacketts, Kragen, Kostüme, Kostümröcke, Blusen  
für Sommer und Winter,  
werden nunmehr zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

**Reste und Roben knappen Massen enorm billig.**

Es bietet sich hier Gelegenheit, nur gute, reelle Ware in solidesten Qualitäten ausserordentlich billig einzukaufen. [824]

## Theodor Rühlemann,

Halle a. S.,  
Leipziger Strasse 97.

**Stadttheater in Halle S.**  
Mittwoch, den 30. Dezember.  
7 1/2 u. 10 1/2 Uhr. 3. u. 1. B. Beamtentag  
**Die Afrikaner.**

**Besetzung:**  
Don Pedro, Herr  
figender im Platz  
des Königs M. Robet.  
Don Diego, Admiral Elio Alen.  
Ines, dessen Tochter H. v. Beer.  
Isabel de Ochoa,  
Marine-Offizier Spirowitz.  
Don Alvar, Wittig  
des Königs Fr. Gruffelli.  
Der Groß-Inquisitor  
von Sifadon M. Humann.  
Reluso Ertzen R. Hülfam.  
Sofia Ertzen v. Stol.  
Der Oberpriester des  
Brahma M. Soomer.  
Anna, Ines' Dienerin Böding.  
Ein Mafro . . . C. Säbber.  
Ein Indier . . . M. Schöne.  
Marine-Offizier, Widoff, Heide.  
Briefführer des Brahma, Indier.  
Indierinnen, Offiziere, Soldaten,  
Mafrosen.

Ende 10 1/2 Uhr. [824]  
Donnerstag, d. 31. Dez. 1903.  
10 1/2 u. 8 u. 2. B. Beamtentag.  
**Die Reise um die Erde.**

Am 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Freitag, den 1. Januar 1904.  
3 1/2 Uhr: Prinz Uebermut.  
7 1/2 u. 10 1/2 Uhr. 3. B. Beamtentag.  
**Der Zigeunerbaron.**

Commodore 3 1/2 Uhr: Prinz Uebermut.  
7 1/2 u. 10 1/2 Uhr. C. W. Müller.  
**Der Raub der Sabinerinnen.**

**Neues Theater.**  
Direktion E. M. Mauthner.  
Donnerstag, d. 31. Dez. 8 1/2  
Uhr. Ein Frauen-  
Festspiel nach A. W. Gode's Schrift.  
60, 40, 20 Pf. Cyprienne.  
Abends 7 1/2 Doppel-Vorstellung  
bei einfachen Preisen:  
Kiechel.  
Schaufelrei in 3 Akten von Schiller.  
Nur kein Tennant. Leipzig. 3 Ak.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Rich. Hubert.  
Gente, Mittwoch, d. 30. Dez.  
**Zum vorletzten Male:**  
Das auferlebene

**Weihnachts-  
Programm.**  
Donnerstag, den 31. Dez.,  
von abends 8 1/2 Uhr ab:  
**Großer  
Sylvesterball**  
und  
lehtes Auftreten  
der Spezialitäten. [8212]

**Humoristische Abende  
der  
Neumann-  
Bliemchen-  
Sänger.**  
Direktion:  
Emil Neumann.  
9 erstklassige Kräfte.

**Welt-Panorama** Gr. Reich-  
str. 6, l. Geöffnet von 2-10 Uhr. [8234]  
Deutsche Alpen Garmisch-Parten-  
kirchen-Südt.

## L. Hofmann & Co.

Gegr. 1858. Halle a. S., Sophienstr. 1. Telefon 623.

**Weingrosshandlung und Probierstuben,**

empfehlen zur **Sylvester-Feier:**

**Rum-Arrac, Burgunder-, Portwein-u. Vanille-Punsch**

von Joh. Adam Röder, Köln;

**Jam-Rum, Arrac, deutschen u. französischen Cognac,  
deutsche Schaumweine und franz. Champagner**

von nur ersten Fabriken. [6368]

## Wein-Restaurant

### „Hôtel zur Zulpel“

1. Etage.

Zur **Sylvesterfeier** sind noch einzelne reservierte  
Zimmer zu vergeben.

**Soupers von 6 Uhr an à 2.— Mk.** [8243]

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Am Niederschlag, nächste Nähe  
des Hauptbahnhofs.  
**Nur noch 2 Tage!**  
Das glänzende  
**Weihnachts-Programm.**  
**Renard**

mit seiner Prachtmenge von  
dreifertig. Drogen u. russischen  
Windmühlen: a) die hohe  
Schule; b) russische Windmühle  
als Springbrunne; c) tableaux  
vivants, gestellt von lebenden  
Kunden. [8167]

**Magde u. Nelly Perry,**  
amerikan. Gesangs-Duettilinnen.  
**5 Franklins,**  
die besten Trampolin-Akrobaten.  
Reinheit! Reinheit!  
und die übrigen  
**6 Prachtnummern.**

**Vorläufige Anzeige.**  
Kaiserschule (grosser Saal).  
Freitag, den 1. Januar  
bis [8194]  
Montag, den 4. Januar:  
**Humoristische Abende**  
der  
**Neumann-  
Bliemchen-  
Sänger.**  
Direktion:  
Emil Neumann.  
9 erstklassige Kräfte.

**Erziehung-Anstalt** in herrlicher, gesunder Waldumgebung  
mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Seit Erteilung der  
Berechtigung (Ostern 1894) bestanden 208 Schüler d. Js. 24 vom  
Erlaubnisprüfung, im letzten Schuljahr 32, Ostern d. Js. 24 vom  
26 Prüflingen. **Prop. kostenfrei.** [7746]

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

**Erziehung-Anstalt** in herrlicher, gesunder Waldumgebung  
mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Seit Erteilung der  
Berechtigung (Ostern 1894) bestanden 208 Schüler d. Js. 24 vom  
Erlaubnisprüfung, im letzten Schuljahr 32, Ostern d. Js. 24 vom  
26 Prüflingen. **Prop. kostenfrei.** [7746]

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

Zum **Neujahrsfeste** empfehle als  
**Spezialität**

## Doppelbräu,

bestbekanntliches Bier.

Halle, Dezember 1903. [8154]

## Friedr. Günther,

Bierbrauerei.

Telephon 361.

**Pädagogium Bad Sachsa,**  
Erziehung-Anstalt in herrlicher, gesunder Waldumgebung  
mit Berechtigung zum einj.-frei. Dienst. Seit Erteilung der  
Berechtigung (Ostern 1894) bestanden 208 Schüler d. Js. 24 vom  
Erlaubnisprüfung, im letzten Schuljahr 32, Ostern d. Js. 24 vom  
26 Prüflingen. **Prop. kostenfrei.** [7746]

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Erstes Sprach-Institut  
The Berlitz-Methode  
Schulstr. 34.**  
Englisch, Französisch,  
Italienisch, Russisch,  
Konversation, Korrespondenz,  
Grammatik, Literatur.  
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.  
Deutsch für Ausländer.  
Fornsp. 1125. Prospekte kostenfrei.  
Gegründet 1887.  
Frequenz bis 1902 = 1200 Sch.  
6367) Miss Alexander.

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74 per sofort zu vermieten. [7921]

**Personen,  
die verlangt werden.**

**Suche vom 1. April,** eventuell  
früher für erfindenden Herrn nach  
falls einen unvorbestimmten

**Diener**  
oder Herrn zur Führung, Be-  
dienung und Gesellschaft. Gehalts-  
anprüche, Lebenslauf und Photo-  
graphie erbeten unter **H. W. 1**  
postlagernd Pafsch, Provinz  
Posen. [8140]

**Hôtel z. Sonne, Getzfeldt,**  
sucht einen tüchtigen, gewandten  
**L. Hausdiener**  
zum 1. Januar 1904. Derselbe  
muss auch den Dambus zur Bahn  
fahren. [8231]

**Einige verheiratete  
Pferdefuchter**  
suchen am 1. März oder 1. April  
Erstellung bei **H. 1804**  
**Reussner, Rottelsdorf.**  
Ein verheirateter [8261]

**Pferdefuchter**  
findet zum 1. April 1904 Stellung.  
**Wendenburg, Hamborf**  
(Station Dalk-Deitfeldt).

**Ein Lehrling**  
für Kantor und Sager gesucht zum  
1. April oder früher. Offert. ges.  
**B. A. Nr. 65** an die Exped. d. Hg.

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Landwirtinnen**  
erhalten bei 200-400 Mk. Ge-  
halt sofort, 1. Februar u. April  
gute Stellen durch Frau Anna  
Fieking, Stellenmittlerin,  
Al. Ulrichstr. 9, l. [8247]

**Lehrling**  
sucht unter günstigen Be-  
dingungen [8236]  
**Reinhold Koch,**  
Gehilfen-Sucht a. Herzog-Anhalt.  
Post-Praktikantenhandlung,  
— Alte Promenade Nr. 1a. —

**Wirtshausbesuch.**  
Begen Enttandung der jetzigen  
zu sofort durchaus zuverlässige, in  
allen Zweigen des Landbauwesens  
gänzlich erprobte Wirtshausbesuch  
in selbst. Stellung, wo Hausfrau  
fehlt, gesucht. Etwas Gehalt-  
u. Schmeinezahl; Deutsche Bildung  
gering. Geh. 120, mit Gehalts-  
anspruch. Lebenslauf, Zeugnis-  
abschriften erbeten sub. **Z. h. 27**  
an die Exped. dieser Zeitung. [8241]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Stütze**  
zum baldigen Eintritt gesucht.  
Familienanschluss zugesichert. Ge-  
halt nach Ueberlieferung. Off. unt.  
**Z. h. 74** an die Expedition dieser  
Zeitung erbeten. [8245]

**Todes-Anzeige.**  
Seute früh verschied unermartet der Bibliothekar an der  
Königlichen Universitäts-Bibliothek  
**Dr. phil. Alfred Ockler,**  
Oberbibliothekar der Landwirth.  
Er war ein eifriger, pflichttreuer Beamter, ein liebens-  
würdiger, stets hilfsbereiter Kollege, dessen Andenken uns immer  
teuer sein wird.  
Halle a. S., den 29. Dezember 1903.  
Die Beamten der Königlichen Universitäts-Bibliothek.  
Die Beerdigung findet in Wolzdam statt. [8238]

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
Seute morgen verschied nach kurzen Krankenlager mein lieber  
Gatte, unter guter Anst., Schwieger- und Großvater, der Beamter,  
früherer Gutbesitzer  
**Ferd. Höschel.**  
Wanzleben, den 29. Dezember 1903. [8262]  
Die trauernden Hinterbliebenen.





# Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

## Bekanntmachung.

Am Anschluß an meine Bekanntmachung vom 2. Mai 1903 (Nr. 564 — des Stückes 19 des Amtsblattes) bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß als Erlernungsgegenstand für Kraftfähige dem Herrn Regierungsrathpräsidenten zu Hannover die weiteren Nummern 501 bis 1200 überwiesen worden sind.

Merseburg, den 30. November 1903.  
Der Regierungs-Präsident.  
J. S. von Terpis.

## Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer Karl Wächter zu Braßwitz beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen Grundstücke ein Schlaftschloß zu errichten.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und der Nr. 14-16 Nr. 10, der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom 9. August 1899 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in unserer Geschäftsnummer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwasige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendasselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Montag, den 11. Januar 1904,

vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftsnummer anberaumt.

Zu diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 21. Dezember 1903.

Der Kreisamtschef des Saalkreises.

Nr. 5446 S.-H. von Kroschek. (8245)

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1904 tritt das Reichsgesetz betreffend Sinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903 in Kraft.

Nach § 1 dieses Gesetzes bedürfen einer Arbeitskarte alle diejenigen Kinder, die als Fremde im Sinne des Gesetzes in gewerblichen Betrieben beschäftigt werden sollen, soweit die Beschäftigung nicht bloß gelegentlich und einzelnen Dienstleistungen erfolgt. Kinder, welche das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Arbeitskarten in der Regel nicht ausgestellt werden.

Die Ausstellung der Arbeitskarten erfolgt im Saalkreis, Amtsstraße 1, II. (Zimmer Nr. 14), jedoch nur für solche Kinder, welche hier ihren letzten bürgerlichen Wohnsitz gehabt haben. Der Antrag ist entweder von dem gesetzlichen Vertreter des Kindes persönlich zu stellen oder die schriftliche und von dem zuständigen Polizeibeamten beglaubigte Bescheinigung deselben im Saalkreis vorzulegen. Auf welchem ist die Geburtsurkunde oder der Taufschein des Kindes mitzubringen. Die Ausstellung der Arbeitskarte erfolgt nicht an das Kind, sondern an den gesetzlichen Vertreter oder an den Arbeitgeber des Kindes.

Die Ausstellung der Arbeitskarten erfolgt kosten- und kostenfrei.

Halle a. S., den 28. Dezember 1903.

Der Kreisamtschef des Saalkreises.

## Holz-Auktion

im Forstrevier Glesien.

Mittwoch, den 6. Januar 1904, von 10 Uhr ab sollen unter Bedingungen nachstehende Holzarten meistbietend verkauft werden, und zwar:

circa 350 Langhaken,  
30 Abraumhaken und  
500 Axtschlitz.

Verkaufung auf dem Gelände des Forstreviers Glesien. Die herrschaftlich von Wuthenau'sche Forstverwaltung. Der Meistbietende zahlt.

**Konkursverfahren.**  
Über den Nachlass des Carl-Heinrich Wilhelm Paulmann in Halle a. S., Unterstraße 12, wurde heute am 28. Dezember 1903, vorm. 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bureauverwalter Wang Knacke in Halle a. S., Brunnstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Januar 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Befriedigung über die Verteilung des Vermögens oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Verteilung eines Vermögens, welches aus dem Konkursvermögen besteht, die in § 132 der Konkursordnung vorgeschriebene Gelegenheit, femer zur Prüfung der angemeldeten Forderungen, am 23. Januar 1904, vorm. 11 1/2 Uhr vor dem Amtsgericht Halle a. S., Amtsstraße Nr. 7, II. Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas hinzubringen, wird aufgegeben, nichts an den Concursverwalter zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung anzusetzen, von dem Versteigerer der Sache und von den Fremden, für welche sie aus der Sache absonderliche Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1904 Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 28. Dezember 1903.  
König. Amtsgericht, Abt. 7.

**Verdingung.**  
Die Dachbedeckungen zu der Scheune auf dem Stadtwald Hölbergweg. Termin am

Montag, den 4. Januar, vormittags 10 Uhr auf dem Stadtwald zu Halle a. S.

**Bekanntmachung.**  
Bei Auslösung der am 1. Juli 1904 einzuübenden Obligationen der Stadt zur Erneuerung der Luftkur von Bitterlin bis Herra sind folgende Nummern gezogen worden: I. Gewinn.

Lit. A. No. 13, 88, 98,  
" B. No. 59, 57, 88, 126, 196,  
" C. No. 25, 238, 261, 262,  
" C. No. 16, 40, 91, 191,  
" D. No. 2, 26, 32, 51, 68,  
" E. No. 31, 77.

II. Gewinn.  
Lit. B. No. 9, 33, 32,  
" C. No. 60.

III. Gewinn.  
Lit. A. No. 25,  
" B. No. 27,  
" C. No. 24,  
" D. No. 43.

Von den früher ausgegebenen Obligationen sind vom Jahre 1903 Lit. D. No. 179 der I. Gewinn und Lit. B. No. 13 der II. Gewinn noch nicht zur Einlösung ammission. Saugestohls Nr. 23, Dez. 1903.

Der Direktor der Gesellschaft zur Regulierung der Luftkur von Bitterlin bis Herra, von Döschel, König. Landrat.

# D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft,

Halle a. S. Leipzigerstr. 70/71

empfehlen sich für alle bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: (8222)

Ankauf und Verkauf von Effekten, insbesondere Staats-, Stadt- und Provinz-anleihen, sowie erstklassigen 3 1/2, 3 3/4 und 4% Hypotheken-Pfandbriefen zur

Kapital-Anlage.

Konto-Korrent-, Depositen-, Check-, Diskont-, Lombard- und Hypotheken-Verkehr.

Wir empfehlen unsere Stahlkammer mit vermiebbaren Schrankfächern unter koul. Bedingungen.

## Zur Kapitals-Anlage

empfohlen

Provinzial- und Stadtanleihen sowie Pfandbriefe erstklassiger Hypothekenbanken, die ich provisionsfrei abgebe. (8158)

Sichere Hypotheken auf Acker und Häuser

weise ich besonders nach.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30.

# 4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im Herzogtum Meiningen mündelsicher, Serie VIII. vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs 102,80%, empfohlen

als gute Kapitalanlage und geben dieselben besonders ab. Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank.

Pfahl. Fuss. (6907)

## Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für (8116)

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr.

Kostenfreier Verkauf bis 1912 unklindbarer sicherer

3 1/2, 3 3/4- u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

## Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Schulstrasse 7, I.

empfehl sein grosses Lager in- und ausländischer Staatspapiere, Pfandbriefe etc. (8041)

## Landwirte

erhalten von (7233) 3 1/2 % ab unfündbare Darlehen auf Ackergrundstücke zur I. und II. Stelle durch

Wilhelm Goetze,

Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Mfr. 1 200 000

sollen binnen auf Acker à 3 1/2 % (6725)

ausgel. werden, zweiter Stelle, zu günstigen Bedingungen.

B. J. Baer,

Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

18500 Mark (8219)

II. Hypothek für 17 000 Mk.

zu verkaufen. Davor stehen 81 500 Mk. Sparfälligkeit. Das Grundstück liegt im Rordbierfeld, ist neu und solid erbaut, bringt 6550 Mfr. Miete. Lage 163 000 Mfr. Jedes Hektar angepflanzten Geh. Offerten unter B. n. 2330 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Suche auf m. Landgut Hof 24 000 Mfr. zur I. Stelle zu 4 1/2 % Grundbesitzer 26 000 Mfr. Vermittl. verb. Off. unter B. n. 2288 an Rudolf Mosse, Halle.

Ende 240 000 Mfr.

zu billigem Ankauf auf mein Gut von 430 Morg. besten Bodens. Offerten unter Z. n. 270 an die Grp.-d. d. Sig. erlösen. (8160)

7000 Mk.

verl. I. April 1904 als I. Hypothek auf Acker. Offert. verb. u. Z. n. 78 die Grp.-d. d. Sig.

24 000 Mfr. suche auf m. Bauerngut 24 000 Mfr. zur I. Stelle zu 4 1/2 % Grundbesitzer 26 000 Mfr. Vermittl. verb. Off. unter B. n. 2288 an Rudolf Mosse, Halle.

350 000 Mfr. (8223)

sollen zu 3 1/2 bis 3 3/4 % Zinsen auf Ackergrundstücken dauernd und geteilt verpfändet werden. Angebote von 250 000 Mfr. an Rudolf Mosse, Halle 2.

2 Zoolog. Garten-Affiken billig zu verkaufen. Offerten unter B. n. 2331 an Rudolf Mosse, Halle. (8221)

Kalender für Besitzer von Wertpapieren pro 1904 wird kostenlos versandt von Bankhaus E. Calmann, Hamburg (gegründet 1853). (8246)

Scheffnerstiefel, Schaffnermäntel, getragen u. gut erhalten, bei (8224)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Die erste Damen- und Modenzeitung

## „DER BAZAR“

beginnt am 1. Januar 1904 ihren 50. Jahrgang. In 10 Sprachen erscheinend, über alle Kulturländer verbreitet, gilt der „Bazar“ als die angesehenste Modenzeitung Deutschlands und übertrifft an Nützlichkeit und Gedeihen alle nach ihm entstandenen Modenjournalen. Aus Anlass des

## 50jährigen Jubiläums

gewährt „Der Bazar“ fortan den Abonnenten eine aussergewöhnliche Vergünstigung, indem er ihnen seine rühmlichst bekannten ausgeschnittenen und gebrauchsfertigen Schnittmuster für Damen und Kinder

für nur 10 Pf. pro Stück franko liefert. (Für Nichtabonnenten 75 Pf.) (8112)

Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern. — Abonnementpreis vierteljährlich 2 1/2 Mark. — Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an.

# Julius Becker,

Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453, geöffnet ununterbrochen v. 8-4 Uhr, Sonntags v. 8-2 Uhr, empfiehlt sich zur

Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,

besonders zum (8229)

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

## Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 93% Kalk, von Autoritäten empfohlen, liefert in großen wie kleinen Mengen, liefert frisch gebrannt und liefert an, zu billigen Tagespreisen die Fabrikanten-Kaufverträge von H. Schröder, Halle a. S., Komptoir: Witt-Bromme-Platz 1a. 18872

**Pferd,** mittlerer Saal, 8-9 Jahre alt, fromm, agil, ein und zwei-jährig geblieben, nicht wegen Aufgabe des Fuhrwesens preiswert zum Verkauf. (8129)

H. W. Haacke, Große Klausstraße 16.

**Bestes belgisches Arbeitspferd** preiswert zu verkaufen. (8218) Franzosenstraße 17.

**Eine braune Stute,** gezeilt, 5 Jahre, sehr fromm und tätig unterm Reiter, pferd für schweres Gewicht und altem Herrn, aus Pfriesthof zu verkaufen. Off. unter Z. n. 76 an die Grp.-d. d. Sig. dieser Zeitung erlösen. (8240)

**Robuss,** (6810) Blech und Draht in Weisung und Nachher empfiehlt Ferd. Haassengier, Barfüßlerstr. 9. Fernspr. 1196.

**Wagenverkauf.** Wegen Abreise der Wirtschaft wird ein Pferd (Güte) und eine fahrg. Glasmaschine sehr billig abgegeben. Glasmaschine sehr gut von Hausfabrik. (8183) Tonnauer Neuburg a. H.

**Trockenfuttermittel** in Ladungen von 200 Hekt. sowie in kleinen Portionen billig. Hugo Heide, Corbertha, 16666

**Speisekartoffeln** Magnum Roman fast gegen sofortige Kasse H. Köpp, Halle a. S., Zeitstr. 16. (6829)

**Große Villa** sof. od. sp. zu vermieten. 12 Zimmer, Ofen, Bad, B. m. 2314 an Rudolf Mosse, Halle. (8173)

**Vermietung einer Villa.** Eine hübsche Villa mit 8 Zimmern, verheerenden Kammern und großem Garten, besonders für Familien geeignet, ist zu vermieten mit dem herrlichen Park und Stallungen. (8018) Fürstlich Stolberg'sche Rentkammer zu Wörlitz a. d. Saale.

Suche auf m. Landgut Hof 24 000 Mfr. zur I. Stelle zu 4 1/2 % Grundbesitzer 26 000 Mfr. Vermittl. verb. Off. unter B. n. 2288 an Rudolf Mosse, Halle.

Ende 240 000 Mfr.

zu billigem Ankauf auf mein Gut von 430 Morg. besten Bodens. Offerten unter Z. n. 270 an die Grp.-d. d. Sig. erlösen. (8160)

7000 Mk.

verl. I. April 1904 als I. Hypothek auf Acker. Offert. verb. u. Z. n. 78 die Grp.-d. d. Sig.

24 000 Mfr. suche auf m. Bauerngut 24 000 Mfr. zur I. Stelle zu 4 1/2 % Grundbesitzer 26 000 Mfr. Vermittl. verb. Off. unter B. n. 2288 an Rudolf Mosse, Halle.

350 000 Mfr. (8223)

sollen zu 3 1/2 bis 3 3/4 % Zinsen auf Ackergrundstücken dauernd und geteilt verpfändet werden. Angebote von 250 000 Mfr. an Rudolf Mosse, Halle 2.

2 Zoolog. Garten-Affiken billig zu verkaufen. Offerten unter B. n. 2331 an Rudolf Mosse, Halle. (8221)

Kalender für Besitzer von Wertpapieren pro 1904 wird kostenlos versandt von Bankhaus E. Calmann, Hamburg (gegründet 1853). (8246)

Scheffnerstiefel, Schaffnermäntel, getragen u. gut erhalten, bei (8224)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)

Ein gut Williggekauft ist frant. rentabl. für den bill. Preis von 3000 Mfr. zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dazu gehören 2 Hektar Wein u. Schilfen u. l. n. Mfr. wollen ihre Offerte u. Z. n. 72 in der Grp.-d. d. Sig. erlösen (8150)